

221. In MÖIG. 41 (1926), 11—34 handelt W. ERBEN, 'Über die Erwähnung eigener Erlebnisse bei Geschichtsschreibern des Mittelalters', vornehmlich über Lamberts Chronik der Grafen von Guines (SS. 24, 550ff.). Er charakterisiert die Art und Weise, in der Lambert von sich selbst spricht, und tritt für seine frühere Auffassung (NA. 44, 314ff.) ein, der zufolge die Chronik erst um 1400 entstanden ist, wobei er den Zweck dieser nachträglichen Erdichtung (zugunsten des Priorats zu Ardres) aufzuzeigen sucht. Vgl. auch NA. 46, 621 n. 979.

222. In HVjschr. 23 (1926), 289—324 untersucht GOTTFRIED ZEDLER 'Die Quellen der Limburger Chronik und ihre Verwertung durch Tilemann', wobei er sich von den Ergebnissen, zu denen seinerzeit WYSS anlässlich seiner Edition der Chronik in den MG. gelangt war, weit entfernt. Nach ihm sind die Limburger Annalen, die WYSS als Quelle der Chronik ansah, umgekehrt zum guten Teil von der Chronik abhängig; dagegen hält er die Aufzeichnungen, die WYSS im 1. Anhang seiner Ausgabe abdruckt und in das erste Drittel des 15. Jh. setzt, für eine der Quellen und die Fragmente, die WYSS im 2. Anhang mitteilt, für Reste der Stoffsammlung Tilemanns. Zum Schluß stellt er fest, daß die Objektivität des Autors an der Verherrlichung der Stadt und der Herren von Limburg seine Grenze fand. — Im Zusammenhang hiermit steht seine Untersuchung 'Die Hessenchronik, ihr Umfang und Inhalt sowie ihr Verfasser' in Zs. des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 55, NF. 45 (1926), 176 bis 228, worin er nachzuweisen sucht, daß die Hessenchronik, die Gerstenberg von Frankenberg benutzt hat, eine zusammenhängende, zeitgenössische Geschichtserzählung für die Zeit von 1360—1414 gewesen sei, verfaßt von demselben Tilemann, der auch die Limburger Chronik geschrieben hat.

223. Im Niedersächs. Jb. 2 (1925), 145—164 handelt WILHELM REINECKE über 'Lüneburgs Chronistik'; die städtische Geschichtsschreibung setzt hier erst in der Mitte des 14. Jh. ein.

224. In der FINKE-Festschrift (Vorreformationsgeschichtl. Forschungen Suppl.-Bd., Münster 1925) S. 67—83 stellt GIUSEPPE GEROLA 'Le chronache medioevali trentine' zusammen, Bischofskataloge von Trient, nekrologische Aufzeichnungen und Chroniken vom ausgehenden 14. bis zum 15. Jh.